

Eidgenössische Volksinitiative

**«Familien stärken!
Steuerfreie Kinder- und
Ausbildungszulagen»**

Argumentarium



Deine Stimme zählt!
www.familieninitiativen.ch





Argumentarium

Die CVP Schweiz reichte am 5. November 2012 mit 118 425 gültigen Unterschriften die Initiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen» ein. Mit dieser Initiative will die CVP die **Kinder- und Ausbildungszulagen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene von der Steuer befreien**. Familien mit Kindern und insbesondere Familien mit Kindern in Ausbildung sind starken finanziellen Belastungen ausgesetzt. Familienzulagen sollen diese Mehrbelastung mindern. Heute kommt diese Unterstützung den Familien nur teilweise zugute, da durch die Besteuerung der Kinder- und Ausbildungszulagen ein Teil des Geldes wieder in die Staatskassen fliesst.

Worum geht es?

Wer eine Familie gründet, fragt nicht zuerst nach den Kosten. Trotzdem: Mit der Geburt des ersten Kindes erleiden Eltern eine Kaufkraftminderung von 40 Prozent. Um diese Kaufkraftminderung zu kompensieren, werden Kinder- und Ausbildungszulagen ausgerichtet. Bis anhin kommen diese Zulagen einer Lohnerhöhung gleich, die ausschliesslich durch Elternschaft begründet wird. Dieser Lohnzuschlag ist fiskalisch von Bedeutung. **Nur weil sie Kinder haben, rutschen Familien in eine höhere Steuerprogression und zahlen dadurch mehr Steuern.**

Heute gilt der Grundsatz: gleiche Arbeit = gleicher Lohn. Das Gleichstellungsgesetz verbietet, dass die mitarbeitenden Männer und Frauen innerhalb eines Lohnsystems für gleiche und gleichwertige Arbeit unterschiedlich entlohnt werden. Die erbrachten familialen Leistungen können daher, ganz im Gegensatz zu früher, nur noch mittels Steuerabzügen und Kinder- und Ausbildungszulagen honoriert werden, und nicht mehr durch einen höheren Lohn, der durch Vaterschaft oder Mutterschaft begründet würde. Es ist gerecht, das Einkommen, das durch die Arbeit erzielt wurde, zu besteuern, nicht aber den Beitrag, den die Familie zur Kaufkraftkompensation erhält.

Was die eine Hand gibt, soll die andere nicht wieder nehmen!

Die Initiative will die Kinder- und Ausbildungszulagen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene von der Steuer befreien. Es kann nicht der Sinn dieser Zulagen sein, dass die Arbeitgeber die Familien mit einer Hand unterstützen und Kinder- und Ausbildungszulagen bezahlen, und der Staat mit der andern Hand einen Teil dieses Geldes mittels Steuern gleich wieder einkassiert. Dies widerspricht auch dem staatlich festgelegten Grundsatz der Besteuerung nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit.

Werden Kinder- und Ausbildungszulagen von den Steuern befreit, kommen sie den Familien sofort zugute. Sie kompensieren die Kinder- und Ausbildungskosten direkt und verbessern ihre Kaufkraft.

Mit dieser Initiative werden alle Familien entlastet, unabhängig vom gewählten Lebens- oder Erwerbsmodell.



Rund ein Fünftel der Kinder- und Ausbildungszulagen zieht der Bund ein!

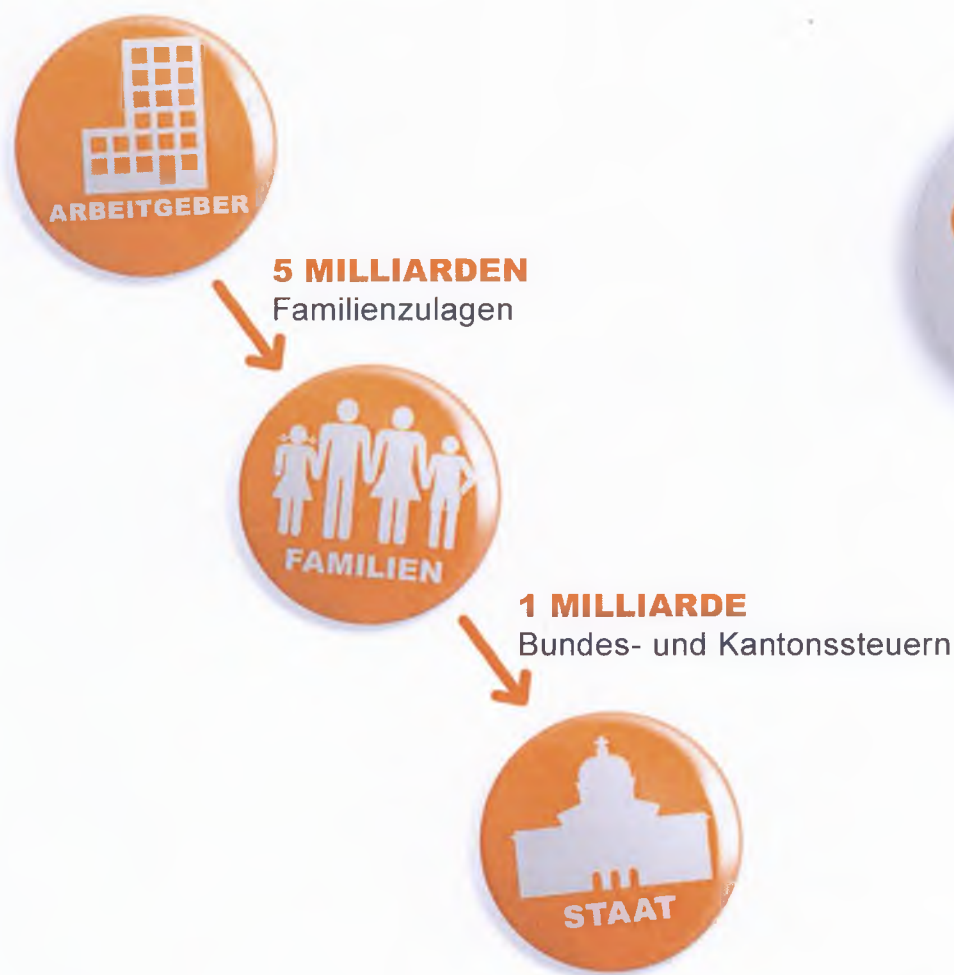
Heute werden jährlich Familienzulagen in der Höhe von über fünf Milliarden Franken ausbezahlt. Von diesem Betrag nimmt der Staat den Familien gleich wieder fast eine Milliarde weg. Etwa 250 Millionen Franken jährlich gehen an den Bund. Der Rest, ca. 650 Mio. Franken, kassieren die Kantone, wobei deren Minderertrag von Kanton zu Kanton unterschiedlich ist.

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 116 Abs. 2 zweiter Satz (neu)

² ...Kinder- und Ausbildungszulagen sind steuerfrei.

Die CVP ist die Familienpartei. Das Herzstück unserer Politik ist und bleibt die Familie. Wir setzen uns für eine familien- und mittelstandsfreundliche Politik ein.



Deine Stimme zählt!
www.familieninitiativen.ch

